

Projektwettbewerb Primarschulhaus Riedmatt
Wettbewerbskredit

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 22. März 1994

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Die städtische Schulraumplanung sieht in der Riedmatt ein neues Primarschulhaus vor. Neben dem Schulhaus sollen eine Turnhalle mit Bühne sowie ein Feuerwehrdepot erstellt werden. Die Schulanlage mit den zugehörigen Freiflächen sollen für das Quartier und die Sporttreibenden zugänglich gemacht werden. Durch die Ueberlagerung von Schul- und Quartiernutzung soll der Quartiergedanke gefördert und somit das heutige Defizit reduziert werden.

Vor rund 15 Jahren wurden die ersten Quartierstudien für die Riedmatt erarbeitet. Folgende Ziele wurden dabei angestrebt: Eine gute städtebauliche Lösung, die Verbesserung der Quartierinfrastruktur und die Gestaltung der Grün- und Freiräume. Nach den im Bau befindlichen Quartier- und Schulsportanlagen ist die Schulanlage nun ein weiterer Teilschritt bezüglich Quartierverbesserung in der Riedmatt. Da am 17. Mai 1992 die Bevölkerung dem Kauf und Tausch von Grundstücken (Vorlage Nr. 1158) zustimmte, konnte durch die Zonenplanänderung (Vorlage Nr. 1154) vom 21. September 1992 der neue Schulhausstandort planerisch festgelegt werden. Der neue Standort mit einer Fläche von ca. 8'500 m² grenzt unmittelbar an die Quartier- und Schulsportanlage.

Schulraumplanung

Im bestehenden Kleinschulhaus an der Riedmattstrasse 3 befinden sich heute 4 Klassenzimmer und ein Gymnastikraum. Die Zimmer werden für 2 Kindergärten sowie die 1. und 2. Primarklasse benutzt. Alle Schüler ab der 3. Klasse gehen ins Schulhaus Herti in den Unterricht. Der dritte Kindergarten des Quartiers ist in einem Wohnhaus in der Ueberbauung Juhee eingemietet. Mit dem Bau des Primarschulhauses würde dieser Kindergarten in das Kleinschulhaus verlegt; ein Zimmer bleibt hier als Reserveraum. In den Quartieren Herti und Lorzen gibt es die drei Schulkreise Herti, Letzi und Riedmatt. Sie werden auch in Zukunft ab 3. resp. 5. Primarklasse bei Platzbedarf gegenseitig Schüler aufnehmen.

Die Schulraumplanung vom 5. Oktober 1992 dient als Grundlage, minimale Anpassungen wurden aufgrund der tatsächlichen

Gegebenheiten vorgenommen. Die Planung zeigt für die Schulkreise Herti, Letzi und Riedmatt (Lorzen) folgende Verteilung nach Stadtquartieren und Schulstufen:

Ist-Zustand (1. Januar 1994)

	Herti	Lorzen	Total
Einwohner	4590	2350	6940
Schulhäuser	Herti/ Letzi	Riedmatt (Kleinschulhaus)	
Kindergarten			
- Kinder	81	47	128
- Abteilungen	4	3	7
Reservezimmer	1	0	1
Primarschule 1.-6. Klasse			
- Schüler	337	40 (nur 1./2. Klasse)	377
- Regelklassen	16	2 (4 Klassen im Herti)	18
- Kleinklassen (KKA, D, Werkschule)	4	0	4
Ludothek	1	0	1

Entwicklung

	Herti	Kleinschulhaus Riedmatt (Kindergärten)	Total
Einwohner	5450	2700	8150
Schulhäuser	Herti Letzi	Kleinschulhaus Riedmatt Primarschulhaus Riedmatt (neu)	
Kindergarten			
- Kinder	95	52	147
- Abteilungen	5	3	8
Reservezimmer	0	1 (1 Zimmer im Kleinschulhaus)	1
Primarschule 1.-6. Klasse			
- Schüler	327	156	483
- Regelklassen	12	6	18
- Kleinklassen (KKA, C,D, Werkschule)	8	1	9
Ludothek	1	0	1

Schulraumbedarf

Die Entwicklungszahlen zeigen, dass im Quartier Lorzen Raum für mehr als 6 Klassen nötig wäre. Weil ein Ausgleich mit dem Schulhaus Herti möglich ist, sind Räume für einen Klassenzug (1.-6. Primarklasse) zu bauen. Je nach Entwicklung der Schülerzahlen könnten Klassen mit jüngeren Schülern anderthalbfach oder doppelt geführt werden; ältere Schüler würden dann dem Schulhaus Herti zugewiesen wie heute. Zusätzlich zu den Klassenzimmern sind Gruppenräume, Zimmer für die Kleinklasse A, Integrierte Schulung und die Schülerbetreuung vorzusehen.

Die durch den Bezug des Schulhauses Riedmatt frei werdenden Zimmer im Schulhaus Herti werden durch Kleinklassen belegt. Erst wenn die zur Zeit im Schulhaus Neustadt 1 untergebrachten Kleinklassen im Schulhaus Herti Platz finden, wird in Neustadt 1 Platz frei für die Musikschule, wodurch das vorgesehene Musikschulzentrum ausgebaut werden kann. Der Bau eines Primarschulhauses Riedmatt hat folgende Zielsetzungen:

- Raum für die zunehmende Schülerzahl in Zug-West,
- Uebereinstimmung von Stadtquartier und Schulkreis,
- Raum für Kleinklassen, um den Ausbau des Musikschulzentrums Neustadt zu ermöglichen,
- Verbesserung der Quartier-Infrastruktur und Stärkung des Quartiergedankens.

II.

Das Raumprogramm beinhaltet:

Klassenzimmer:	7 Klassenzimmer mit 4 Gruppenräumen
Fachzimmer:	Textiles Werken, Werkraum, Religions- und Fachzimmer, Zimmer für Logopädie, Mediothek, Lehrerzimmer, Materialzimmer,
Allgemeine Räume:	Eingangshalle mit Lift, Toiletten, Putzraum, Werkstatt für den Hauswart, Geräteraum für die Aussenanlagen und den Strassenwärter, Schutzraum, Haustechnik
Sportanlagen:	Turnhalle mit Bühne und Office, Garderoben, Duschräume, Sanitätszimmer, Geräteraum, Putzraum, Haustechnik
Feuerwehrdepot:	für den 4. Löschzug (neuer Standort)
Aussenanlagen:	Pausen- und Spielplatz, gedeckte Pausenhalle, gedeckte Abstellplätze für Fahrräder, Parkplätze

Die Turnhalle mit Bühne soll als Mehrzwecksaal mit Office ausgebaut werden und auch für ausserschulische Nutzungen offen sein. Die Bühne kann als Musikzimmer für die Grundschule, als Singsaal, Versammlungsraum und Sitzungszimmer für Vereine u.ä. mehrfach genutzt werden, ähnlich wie bei der

Turnhalle Oberwil. Für den Hauswart soll in einer Nachbarliegenschaft eine Wohnung gemietet oder gekauft werden.

Für die Feuerwehr des 4. Löschzuges ist ein Quartierdepot vorgesehen. Das Einzugsgebiet dieses Löschzuges wird begrenzt durch die Allmendstrasse und die Stadtgrenze gegen Cham. Durch die Bautätigkeit an der Steinhauserstrasse und in der Riedmatt hat der 4. Löschzug an Bedeutung gewonnen. Das heutige Depot im Bereich der Stierenstallungen an der General Guisan-Strasse kann dann aufgegeben oder als Ersatz für das Quartierdepot Neustadt weiterhin betrieben werden.

Durch die neue Quartierinfrastruktur wird das Quartier belebt und aufgewertet. Die Schulanlage mit zugehörigen Freiflächen und die Quartier- und Schulsportanlagen sollen der Quartierbevölkerung zugänglich gemacht werden. Eine massvolle Ueberlagerung von schulischen und ausserschulischen Nutzungen wird angestrebt. Eine Quartieranlage ist als Bindeglied zwischen der öffentlichen Schulanlage und den einzelnen Wohnquartieren vorzusehen. An der Quartiersversammlung vom Juni 1993 wurde das Bauvorhaben begrüsst.

Die Haupterschliessung erfolgt über die Riedmattstrasse, welche als Sackgasse ausgebildet ist. Mit dem in Ausführung stehenden Wohnungsbau am Ende der Riedmattstrasse (GBP Nr. 70) wird gleichzeitig der Kehrplatz an der Riedmattstrasse als abschliessendes Element erstellt. Dem Fussgänger und Velofahrer wird erste Priorität eingeräumt. Die Schulanlage wird für die Fussgänger und Velofahrer ab der Riedmattstrasse sowie ab dem Radweg Zug-Cham zugänglich gemacht.

Die Anlieferung zum Schulhaus sowie die Zufahrt zum Feuerwehrdepot erfolgt ab dem Kehrplatz. Es sind 6 öffentliche Parkplätze am Ende des Kehrplatzes vorgesehen. Für die Benutzer der Sportflächen stehen die Parkplätze bei der Kollermühle zur Verfügung.

III.

Für das Schulareal soll im Herbst 1994 ein öffentlicher Projektwettbewerb nach SIA mit zusätzlich eingeladenen Teilnehmern durchgeführt werden. Der Zeitpunkt der Wettbewerbsauslösung ist abhängig vom Projektwettbewerb Roost, dessen Jurierung auf August/September 1994 terminiert ist. Die beiden Wettbewerbe sollen aus Konkurrenzgründen nicht parallel laufen.

Nach Genehmigung des Kredites durch den Grossen Gemeinderat ist bis Bauende mit einer Zeitspanne von ca. 5 Jahren zu rechnen. Die Grobtermine setzen sich wie folgt zusammen:

Phase 1	Wettbewerb	1 Jahr
Phase 2	Vorprojekt und Projekt	2 Jahre
Phase 3	Bau	2 Jahre

Der Wettbewerb wird für Fachleute aus dem Kanton Zug ausgeschrieben. Ergänzend dazu sollen fünf auswärtige Büros eingeladen werden. Infolge der konjunkturellen Lage wird mit einer hohen Beteiligung gerechnet. Die Kostenschätzung basiert auf der Teilnehmerzahl von 40 Büros.

Die Erarbeitung des Wettbewerbsprogrammes sowie die Koordinationsarbeiten erfolgen intern. Für die Durchführung des Wettbewerbs und die Ueberarbeitung des zur Ausführung empfohlenen Projektes wird mit Kosten in der Höhe von Fr. 390'000.-- gerechnet. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

1	Preise und Ankäufe	Fr. 64'000.--
		Fr. 12'000.--
2	Unterlagen für teilnehmende Büros à Fr. 1'500.--	Fr. 60'000.--
3	Entschädigung für Preisgericht (4 Fachleute à 5 Tage à Fr. 1'900.--)	Fr. 38'000.--
4	Wettbewerbsbegleitung (Fragenbeantwortung, Vorprüfung, Mitarbeit in Jury, Fertigstellung des Juryberichtes)	Fr. 65'000.--
5	Druck des Juryberichtes und Modellfotos	Fr. 25'000.--
6	Geologie	Fr. 10'000.--
	Baukostenermittlung	Fr. 25'000.--
7	Nebenkosten und Reserven	Fr. 21'000.--
8	Ueberarbeitung des empfohlenen Ausführungsprojektes	Fr. 70'000.--
		Fr. 390'000.--
		=====
Total		

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für die Durchführung eines Projektwettbewerbs Primarschulhaus Riedmatt einen Wettbewerbskredit von Fr. 390'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 22. März 1994

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

Othmar Kamer

Albert Müller

Beilagen:

Beschlussesentwurf
Situationsplan Riedmatt

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.

BETREFFEND PROJEKTWETTBEWERB PRIMARSCHULHAUS RIEDMATT

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1255 vom 22. März 1994

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Durchführung eines Projektwettbewerbes Primarschulhaus Riedmatt wird ein Wettbewerbskredit von Fr. 390'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

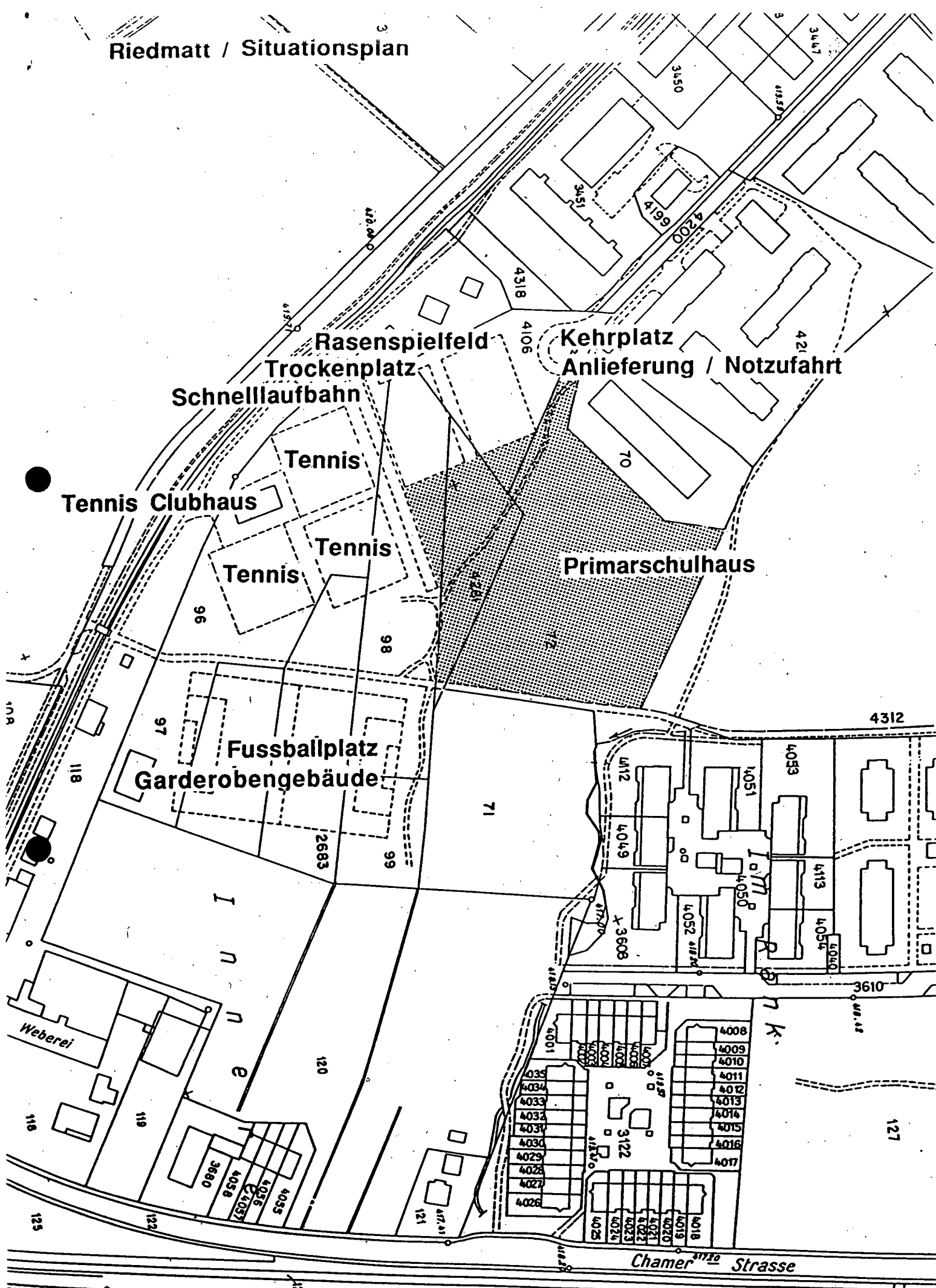
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG
Die Präsidentin: Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:

Riedmatt / Situationsplan



Projektwettbewerb Primarschulhaus Riedmatt
Wettbewerbskredit

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 29.3.1994

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Bericht der Kommission

Die Vorlage wurde von der Bau- und Planungskommission am 29.3.1994 in Anwesenheit des Baupräsidenten, Herrn Eusebius Spescha und des Stadtarchitekten, Herrn Fritz Wagner beraten.

Aufgrund der Schulraumplanung 1992 wurde ein Defizit im Raum Oberwil und Riedmatt festgestellt. Infolge der anhaltenden Bautätigkeit in der Riedmatt ist der Bedarf für ein eigenes Schulhaus in diesem Quartier klar ausgewiesen. Vorgesehen sind Räume für einen Klassenzug, eine Turnhalle mit Bühne und ein Quartierdepot für die Feuerwehr. Die Turnhalle mit Bühne soll auch ausserschulisch als Mehrzweckraum genutzt werden können. Sollte sich der Bedarf an Schulraum in den nächsten Jahren noch erhöhen, könnten die höheren Klassen wie bis anhin im Schulhaus Herti untergebracht werden.

Eintreten auf die Vorlage erfolgte einstimmig.

In der anschliessenden Detailberatung kam eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Grösse der geplanten Anlage auf. Wäre es nicht sinnvoller 1-2 Reserveklassenräume zu planen, um auf die zukünftige Entwicklung des Quartiers reagieren zu können? Diese Frage wurde verneint mit dem Hinweis auf die Ausweichmöglichkeit Herti und die periodische Fluktuation der Schülerzahlen. Sind die geplanten Räume auch für eine Tagesbetreuung (Bsp. Schülerclub) geeignet und ist ein Büro für einen Schulhausvorstand vorhanden oder müssten diese Räumlichkeiten zusätzlich ins Wettbewerbsprogramm aufgenommen werden? Diese Fragen konnten nicht abschliessend beantwortet werden.

Die BPK äussert den Wunsch, bezüglich Tagesbetreuung und Büro Schulhausvorstand vom Stadtrat bis zur nächsten Sitzung des GGR eine Antwort zu erhalten.

Einen weiteren Diskussionspunkt bildete das Verfahren bei der Durchführung von Wettbewerben. Es wurde angeregt, für künftige Bauvorhaben eine Diskussion über einen vernünftigen Mix für freie und für eingeladene Teilnehmer zu führen.

In der Schlussabstimmung stimmte die Bau- und Planungskommission der Vorlage mit 8:0 Stimmen zu.

II. Antrag der Kommission

Die Bau- und Planungskommission beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und für die Durchführung eines Projektwettbewerbs Primarschulhaus Riedmatt einen Wettbewerbskredit von Fr. 390'000.- zu Lasten der Inverstitutionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 31.3.1994

Für die Bau-und Planungskommission
die Vizepräsidentin
Claudia Hess-Candinas

Projektwettbewerb Primarschulhaus Riedmatt

Wettbewerbskredit

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 25.04.1994

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwesenheit des Finanzpräsidenten, Herrn Stadtrat Ernst Moos, behandelte die Kommission die Vorlage Nr. 1255.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

In der Schulraumplanung wurde auch die Entwicklung in Zug West bezüglich der Einwohnerzahlen studiert und analysiert. Die errechneten Zuwachsraten führten zur Annahme, dass die Erstellung eines Schulhausneubaus notwendig ist.

Die GPK begrüsst ausdrücklich das dreistufige Vorgehen mit Wettbewerb, Projektierungskredit und Baukredit. Sie möchte schon in dieser ersten Phase des Wettbewerbskredits darauf hinweisen, dass in den Wettbewerbsbedingungen dem finanziellen Aspekt der gebührende Stellenwert eingeräumt wird. Insbesondere sollten auch alternative günstigere Lösungen (z. B. auch Leichtbauweise) beachtet werden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt Ihnen mit 4:0 Stimmen, der Vorlage 1255 zuzustimmen, und damit für die Durchführung eines Projektwettbewerbes Primarschulhaus Riedmatt einen Wettbewerbskredit von Fr. 390'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Paul Tschudi, Präsident